

1 Branche in Kürze

Die Corona-Krise hat in der Automobilindustrie zu gravierenden Einbußen geführt. In den ersten sechs Monaten 2020 brach die Pkw-Produktion an den deutschen Standorten gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 40% ein. Es wurden nur noch knapp 1,5 Mio. Fahrzeuge hergestellt und die Zahl der Neuzulassungen in Deutschland sank im gleichen Zeitraum um rund 34,5% auf 1,2 Mio. Fahrzeuge. Im Sommer 2020 stieg laut Statistischem Bundesamt der reale Auftragseingang in der Automobilindustrie jedoch wieder massiv an und lag zum Teil über den Vergleichswerten vom Jahresanfang, also vor dem Ausbruch der Pandemie. Gleichzeitig legten die Umsätze gegenüber den Vormonaten deutlich zu. Eine Umfrage des ifo Instituts für Wirtschaftsforschung im September 2020 weist in die gleiche Richtung: Demnach registrierten die deutschen Autohersteller und Zulieferunternehmen eine spürbare Belebung des Geschäftes und die Unternehmen schauen wieder optimistischer in die Zukunft. Wie sich die Corona-Krise auf die Branche auswirkt, wird ausführlich in Kapitel 3.1 beschrieben.

Wachstum 2019 abgeschwächt, Erholung 2020

Schon vor dem Ausbruch der Pandemie hatte sich das Branchenwachstum abgeschwächt. Zwar legte die Zahl der Pkw-Neuzulassungen 2019 in Deutschland um rund 5% auf 3,6 Mio. Pkw zu. Da jedoch die internationale Nachfrage deutlich geschrumpft war, wurde die Pkw-Produktion hierzulande um 9% auf knapp 4,7 Mio. Fahrzeuge gedrosselt. Das Exportvolumen ging insgesamt sogar um 13% auf knapp 3,5 Mio. Pkw zurück. China ist einer der wichtigsten Absatzmärkte für die deutsche Automobilindustrie. Die Neuwagenverkäufe dorthin sind im September 2020 bereits im fünften Monat in Folge angestiegen. Aber auch in

Deutschland sowie in weiteren Ländern tendieren die Zulassungszahlen für Neuwagen deutlich nach oben.

Branche im Wandel

Nicht nur die massiven Einbußen im Zuge der Corona-Krise stellen die Branche, deren gesamtgesellschaftliche Bedeutung durch ihre Verknüpfung mit vielen anderen Wirtschaftszweigen nicht zu unterschätzen ist, vor große Herausforderungen. Dazu gehört vor allem die Transformation zur Elektromobilität. Diese umfasst die Megatrends Elektrifizierung, Digitalisierung und Fahrzeugvernetzung sowie langfristig die Anforderungen rund um das autonome Fahren, was den Innovations- und Investitionsdruck für die Fahrzeughersteller wie auch für die Zulieferindustrie zusätzlich verstärkt.

Im Deutschland hat sich der Marktanteil der rein elektrisch angetriebenen Fahrzeuge bei den Neuzulassungen zuletzt deutlich erhöht. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ergab sich von Januar bis September 2020 ein Plus von 105,4%, bei Hybridfahrzeugen mit Plug-in-Antrieb sogar ein Plus von 299,8%.

Zu den Risiken zählt, dass der Elektrifizierung langfristig Arbeitsplätze zum Opfer fallen könnten, da ausschließlich elektrisch angetriebene Fahrzeuge weitaus weniger Teile benötigen als Diesel- oder Benzinfahrzeuge. Auf der anderen Seite werden bei Hybridfahrzeugen sogar mehr Bauteile benötigt, da sie sowohl über einen Verbrennungsmotor als auch über einen Elektroantrieb verfügen. Diese aufwendigen Verfahren sowie das Vortreiben weiterer Technologien könnten neue Arbeitsplätze hervorbringen.

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Innovative Geschäftsmodelle für Mobilitätsdienstleistungen
Prozessinnovationen, effizientere Produktionsverfahren
Risiken
Corona-Krise, anhaltende Konjunkturschwäche
Neue Wettbewerber drängen in den Markt

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	6
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	6
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	11
4	Branchenwettbewerb	15
4.1	Wettbewerbssituation	15
4.2	Bedeutende Unternehmen	17
5	Rahmenbedingungen	20
6	Trends und Perspektiven	23
	Glossar	29
	Programm der Branchenreports 2020	30
	Impressum	31

Hinweis zur Corona-Pandemie:

Der Branchenreport enthält alle Entwicklungen und Auswirkungen der Corona-Pandemie, sofern uns diese zum Redaktionsschluss (25.9.2020) vorlagen.

2 Branchenbeschreibung

Zur Branche 29 (► **Abbildung 2, S. 4**) gehören die Herstellung von Kraftwagen (Pkw, Nutzfahrzeuge) und Kraftwagenmotoren (WZ-Code 29.1), die Produktion von Anhängern und Sattelanhängern (29.2) sowie die Herstellung von verschiedenen Teilen und Zubehör (29.3). Die Branche ist mit ihren Teilsegmenten in hohem Maße von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängig.

Der Branchenumsatz resultiert aus dem inländischen Bedarf wie aus der Auslandsnachfrage. Von herausragender Bedeutung ist das Auslandsgeschäft. Laut VDA (Verband der Automobilindustrie) ist die Pkw-Exportquote 2019 jedoch auf 74,8% gegenüber 78,0% im Jahr davor zurückgegangen.

Mittlerweile werden etwa zwei Drittel der von deutschen Autobauern produzierten Pkw im Ausland hergestellt. Die Stückzahlen in der Auslandsproduktion haben sich seit 2009 mehr als verdoppelt und bereits 2010 die Inlandsproduktion überholt, wobei der Anteil der Auslandsfertigung weiterwächst.

Zum WZ-Code 29.2 gehört unter anderem die Produktion von Anhängern, Sattelanhängern, Transportcontainern, Tank-, Camping- und Wohnanhängern. Die landwirtschaftlichen Produkte zählen nicht dazu. Die Teilbranche ist vor allem von der Entwicklung im Nutzfahrzeugsegment sowie von der Entwicklung in der Transport- und Speditionsbranche abhängig.

Abbildung 2:
WZ-Code-Klassifizierung

WZ-Code	Wirtschaftsgliederung
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
29.1	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren, Nutzkraftwagen und Nutzkraftwagenmotoren – z.B. Pkw, Motore für Pkw; Lkw, Motore für Lkw, Lieferwagen, Fahrgestelle mit Motoren für Pkw
29.2	Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern – z.B. Tank- und Umzugsanhänger, Wohn- und Campinganhänger
29.3	Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen, von elektrischen und elektronischen Ausrüstungsgegenständen für Kraftwagen – z.B. Lichtmaschinen, Zündkerzen, Zündkabel, Herstellung von sonstigen Teilen und sonstigem Zubehör für Kraftwagen, z.B. Bremsen, Getriebe, Achsen, Räder, Stoßdämpfer, Kühler, Auspufftöpfe, Auspuffrohre, Abgasreinigungsanlagen, Kupplungen, Lenkräder, Lenksäulen und Lenkgetriebe

Quelle: Statistisches Bundesamt

Die Teilbranche 29.3 umfasst einen Großteil der Zulieferindustrie. Dazu gehören die Produktion von Fahrzeugsystemen, Komponenten, Bauteilen und Zubehör für Kraftwagen, etwa Bremsen, Getriebe, Achsen, Räder, Stoßdämpfer, Kühler, Lichtmaschinen, Zündkerzen, Auspufftöpfe, Kupplungen oder Lenkgetriebe sowie Teile und Zubehör für Kraftwagenkarosserien, etwa Sicherheitsgurte, Airbags, Türen, Stoßstangen, sowie die Herstellung von Sitzen für Kraftfahrzeuge.

Nicht zur Teilbranche zählt nach der Branchengliederung des Statistischen Bundesamtes unter anderem die Herstellung von Reifen, Gummierzeugnissen, Windschutzscheiben, Fenstern und Rückspiegeln, Kolben, Kolbenringen, Fahrzeugbatterien und Beleuchtungseinrichtungen für Kraftfahrzeuge. Häufig jedoch wird deren Produktion ebenfalls zur Automobilzulieferindustrie gerechnet.

Zulieferpyramide

Die Lieferanten in der Automobilindustrie lassen sich grob in zwei Hauptgruppen einteilen. Zum einen handelt es sich um Unternehmen, die direkt automobilspezifische Teile und Komponenten an einen Automobilhersteller liefern, und zum anderen um Betriebe, die nichtautomobilspezifische Leistungen in die Wertschöpfungskette einbringen.